

APOSTOLATO UNIVERSALE. Continuità e sviluppo.  
Rivista semestrale dell'Istituto S. Vincenzo Pallotti, anno V, n. 10/2003

## THERESIENSCHWESTERN VOM KATHOLISCHEN APOSTOLAT GEMEINSCHAFT APOSTOLISCHEN LEBENS

Schw. Hildegard Mast SAC  
Mering, Pfingstfest 2003

**1928 GRÜNDUNG** - Wir, Theresienschwestern vom Katholischen Apostolat, sind eine Gemeinschaft, die 1928 von der süddeutschen Provinzleitung der Pallottiner auf Wunsch von Frauenmitgliedern des pallottinischen Apostolatswerkes gegründet wurde.

Mit nichts in der Hand als im Herzen eine große Liebe und Sehnsucht nach Gott, mit einem großen Vertrauen auf seine Führung, beseelt von der Idee Vinzenz Pallottis beteuerten die ersten Schwestern in einer schlichten Feier am Christkönigsfest 1928, in der Kapelle der Pallottiner in Bruchsal, für das Reich Gottes in der Vereinigung des Katholischen Apostolates arbeiten zu wollen.

**PATRONE** - Nicht nur der hl. Vinzenz Pallotti ist unser Patron, sondern auch die hl. Theresia vom Kinde Jesu wurde uns sehr wichtig. Es war die Zeit, in der Theresia von Lisieux heilig gesprochen und zur Patronin der Mission ernannt wurde. Besonders der "Kleine Weg", den die Heilige vorgelebt und in ihren Schriften verkündet hat, beeinflusste tief unsere Ausrichtung als Theresienschwestern in der Vereinigung des Katholischen Apostolates und gab uns die Bereitschaft zur Übernahme oft unscheinbarer Aufgaben und zum Gebet für die Priester.

Die Gemeinsamkeit beider Patrone, die dem ersten Anschein nach verschiedene Wege gegangen sind, sind unübersehbar und für uns ganz wichtig. Vinzenz Pallotti proklamiert: "Die Liebe Christi drängt uns". Theresia sagt schlicht: "Mein Beruf ist die Liebe". Beide glühen vor Eifer für die Sache Jesus Christus: Vinzenz Pallotti als Priester und Seelsorger, die Karmelitin durch Gebet und Buße. Ich fasse die Ideale der beiden Heiligen gern in zwei Worte zusammen: "Apostolat und Liebe". Und genau das ist unser Weg und Ziel.

**EINFÜHRUNG** - Pallottinerpater Josef Frank SAC war unser geistlicher Begleiter und wies uns in das Ideengut Vinzenz Pallottis und in das geistliche Leben ein. Nach dieser Einführung und probeweisen Lebensführung, legten die Frauen am Pfingstfest 1929 in der von Pallotti vorgesehenen Weise das Versprechen ab, sich selbstlos als Apostolatshelferinnen dem Werk Vinzenz Pallottis zur Verfügung zu stellen.

**EINSATZ** - Die Schwestern setzten sich mit ganzer Kraft für das Apostolatswerk der Pallottiner ein. Bald kamen weitere Frauen hinzu, so dass in kurzer Zeit in den verschiedenen Pallottinerhäusern der süddeutschen Provinz Dienste von den Schwestern übernommen werden konnten. Ab 1935 konnten wir auch Stationen außerhalb der pallottinischen Häuser übernehmen. Wir waren tätig als Kinderschwestern, Krankenschwestern und setzten uns in der Pfarrgemeinde ein.

**E. V.** - Um der Gemeinschaft eine wirtschaftliche Sicherstellung und bessere Fortentwicklung, sowie eine größere Initiative zu geben, gründeten die Schwestern auf Wunsch der Provinzleitung einen E.V. (Eingetragener Verein).

**VERBOT** - Schmerzlich und einschneidend war das Verbot der süddeutschen Pallottinerprovinz während der Jahre 1936-1941, keine neuen Kandidatinnen aufzunehmen. Erst 1941 gab P. Provinzial Josef Frank SAC seine Zustimmung zur Weiterentwicklung der

Gemeinschaft. Nach einer Visitation des H. P. Provinzials P. Franz Volk SAC 1967, schrieb er an die Schwestern: "Die Schwesterngemeinschaft wurde durch die Auseinandersetzungen um Schönstatt, (...) sehr hart betroffen. Sogar die Existenz war bisweilen in Frage gestellt (...)".

GEISTLICHE FORMUNG - P. Provinzial Josef Frank SAC, als Superior der Gemeinschaft, schrieb während der Jahre 1943/44 die Satzungen, die geistliche Lebensordnung und gab den Schwestern verpflichtende Gebete.

AUSBILDUNG DER SCHWESTERN - Die junge Frauengemeinschaft war damals sehr arm, so dass die Mittel und Möglichkeiten für eine breite und intensive Ausbildung der Schwestern fehlte. So waren die Schwestern zunächst vorwiegend in hauswirtschaftlichen Bereichen tätig.

Erst in späteren Jahren konnte es sich die Gemeinschaft leisten, die Schwestern ausbilden zu lassen, z.B. als Kindergärtnerinnen, Krankenschwestern, Altenpflegerinnen, Gemeindereferentinnen, Sozialpädagoginnen, Hauswirtschaftlerinnen. Immer aber galt die Liebe als das bestimmende Grundprinzip des gesamten Lebens und jeglicher Arbeit.

MUTTERHAUS - Die Gemeinschaft wuchs und als erstes Mutterhaus bot sich uns ein Nebengebäude im Christkönigsheim Stuttgart-Hohenheim an. 1951 konnten wir dann von den Pallottinern das Apostolatshaus Gleusdorf bei Bamberg als Mutterhaus erwerben. Als dieses zu klein wurde, bauten wir 1967/68 unser jetziges Mutterhaus in Mering bei Augsburg.

FÖDERATION - Im Jahr 1960 bildeten wir, auf Anraten der Pallottiner, eine Föderation mit den Hildegardisschwestern vom Katholischen Apostolat. Ziel sollte vor allem die Unterstützung indischer Frauen sein, die sich als Säkularinstitut in ihrer Heimat einsetzen wollten. Zur religiösen Ausbildung in Rom, wurden sie über einen Zeitraum von 3-4 Jahren von uns Theresienschwestern betreut; im Noviziat von den Hildegardisschwestern. Die sich bildende Gemeinschaft wurde tatkräftig von beiden Gemeinschaften finanziell unterstützt. Die Khristsevikas (Christusdienerinnen) wie sich nennen, wirken inzwischen in ihrer Heimat Indien. Neben guten persönlichen Kontakten besteht heute unsere Verbindung vornehmlich in der finanziellen Unterstützung ihrer Missionsaufgaben und Hilfe für Kinder und Arme.

MITGLIEDSCHAFT - Am 20. November 1975 wurde uns in einem Brief von H. H. P. General Gorman SAC bestätigt, dass das Institut der Theresienschwestern vom Katholischen Apostolat von Anfang an der Vereinigung des Katholischen Apostolates angehört hat.

GESETZ - Mit Hilfe und mit Erlaubnis, das neue Gesetz der Pallottiner als Vorlage zu nehmen, erarbeiteten wir mit H. P. Provinzial Dr. Martin Juritsch SAC unser neues Gesetz mit den Ausführungsbestimmungen, das mit der kirchlichen Errichtung 1988 approbiert wurde.

KIRCHLICHE ERRICHTUNG - Mit Datum vom 24. Dezember 1988 erhielten wir das Dekret, in Errichtung dem der Hochwst. Herr Bischof von Augsburg, Dr. Josef Stimpfle, die Gemeinschaft der Theresienschwestern vom Katholischen Apostolat als Gemeinschaft des Apostolischen Lebens mit Sitz in Mering errichtet und ihr Rechtspersönlichkeit verliehen hat.

ALTENHEIMBAU - 1988 konnten wir auch das lang geplante Alten- und Pflegeheim St. Theresia neben unserem Mutterhaus errichten und in eigener Trägerschaft übernehmen, vornehmlich für ältere Menschen der näheren Umgebung. Mit großer Freude und Einsatzbereitschaft stellen die Schwestern ihre Kräfte dem Dienst an alte Menschen zur Verfügung.

ABZUG AUS DEN PALLOTTINISCHEN HÄUSER - In den Jahren 1990-98 wurden die letzten Schwestern aus den Pallottinerhäusern abgezogen. Das Alter der Schwestern und der Mangel an

geeignetem Nachwuchs zwangen uns zu dieser Entscheidung. Es war ein schmerzliches Loslassen.

70 JAHRFEIER - 1998 feierten wir unser 70jähriges Bestehen. Es war ein würdiges Fest. Wir dankten dem Herrn für seine Führung in diesen 70 Jahren und baten um das Wohlwollen Gottes für die Zukunft. Große Ehre erwies uns das Mitfeiern unseres Diözesanbischofs Dr. Viktor Josef Dammertz. Das Pontifikalamt in unserer Hauskapelle war der Höhepunkt des Tages.

GEISTLICHE UNTERSTÜTZUNG - Die Süddeutsche Pallottinerprovinz stellte uns von Anfang an Unterstützung eines Geistlichen zur Verfügung als Spiritual und/oder als Superior. In den letzten Jahren wurde ein Pallottinerpater als Hausgeistlicher, der sich auch im Alten- und Pflegeheim St. Theresia einsetzen konnte, für uns freigestellt. Das war und ist ein Segen für die Gemeinschaft. Dafür sind wir sehr dankbar.

HEUTE - In der Chronik lese ich: Stand der Schwestern 1950 - 50 Theresianschwestern. Heute sind wir noch 24 Vollmitglieder und eine Novizin. Eine Schwester arbeitet als Gemeindeferentin in einer Augsburger Pfarrei. Alle anderen Schwestern sind im Mutterhaus bzw. Alten-Pflegeheim tätig, einige sind auch im Ruhestand. Wir engagieren uns als Unio-Mitglieder und sind besonders bei den Unio-Treffen immer mit einigen Schwestern präsent.

Aus unserem Einsatz für die Ideen Vinzenz Pallottis bildete sich auch die Gemeinschaft "Gloria Dei", die in loser Angliederung an uns in die Vereinigung des Katholischen Apostolates aufgenommen wurde. Auch pflegen wir nach Möglichkeit den Kontakt zur Pfarrgemeinde.

Unser Weg und unser Ziel formulieren wir heute so:

- das Apostolat des Glaubens und der Liebe leben;
- den Alltag am Evangelium orientieren;
- den "Kleinen Weg" der hl. Theresia gehen.

Das wollen wir verwirklichen in unseren Einsatzbereichen:

- in seelsorglichen und caritativen Diensten;
- in der Gemeindepastoral;
- in dem wir das Laienapostolat in der Kirche fördern und begleiten.

Die Kraft für unser Leben schöpfen wir aus der

- gemeinsamen Feier der Eucharistie
- aus dem Wort Gottes, Gebet und Meditation
- und in der schwesterlichen Gemeinschaft.

ZUKUNFT - Es bewegt uns sehr die Frage wie es weitergehen soll, wenn so wenig Frauen und Mädchen den Weg in religiöse Gemeinschaften finden. "Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter" (Mt 9,37). Es schmerzt, die vielfältigen Aufgaben zu sehen, denen wir uns stellen möchten, aber die nötigen Kräfte fehlen. "Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden" (Mt 9,38). Dieser Bitte möchten wir nachkommen. Trotz dieser Tatsache blicken wir voll Zuversicht in die Zukunft und wissen uns getragen von Gottes liebender Fürsorge. Sein Wille soll geschehen. Wir empfehlen uns der Fürsprache unserer Patrone, dem hl. Vinzenz Pallotti und der hl. Theresia von Lisieux, und nicht zuletzt der Patronin der ganzen Vereinigung, Maria, der Königin der Apostel.

Theresianschwestern vom Katholischen Apostolat  
D-86415 Mering, Leonhardstraße, 76



**SOMMARIO** della presentazione di Suor Hildegard Mast SAC, *Le Suore di Santa Teresa dell'Apostolato Cattolico*

La Comunità delle Suore di S. Teresa dell'Apostolato Cattolico è stata fondata nel 1928. L'inizio è stato segnato da una semplice celebrazione nella cappella dei Pallottini a Bruchsal (Germania) in cui le prime suore, animate dallo spirito di san Vincenzo Pallotti, promettevano a Dio di voler lavorare per la diffusione del Suo Regno. La vita spirituale ed apostolica delle Suore è modellata sull'esempio di due santi: san Vincenzo Pallotti e santa Teresa del Bambino Gesù.

Nella prima tappa dello sviluppo della comunità, l'accompagnatore spirituale è stato Josef Frank, SAC che ha presentato alle Suore l'ideale apostolico e la ricchezza spirituale di san Vincenzo Pallotti. Così le Suore hanno iniziato a collaborare con i Pallottini in diverse opere di apostolato e dal 1935 hanno preso impegni da svolgere in modo autonomo nell'apostolato ai bambini, ai malati e nelle parrocchie.

Negli anni 1936-1941 la comunità ha vissuto momenti difficili che erano legati allo sviluppo dell'Opera del Pallotti in Germania. Grazie all'impegno di Josef Frank, SAC che ha elaborato le regole di vita e le indicazioni per la formazione, negli anni successivi la comunità poteva svilupparsi in modo più rapido e costante. Nell'anno 1950 la Comunità contava 50 Suore.

Nell'anno 1960 le Suore di S. Teresa insieme alle Suore di S. Ildegarda hanno costituito una federazione il cui scopo era di prestare aiuto all'Istituto secolare Khristsevikas in India. Questo compito di sostegno finanziario e di aiuto per l'apostolato in India è svolto ancora oggi dalle due comunità.

Nella lettera del 20 novembre 1975 il Rettore generale della Società dell'Apostolato Cattolico, Nicholas Gorman, SAC ha confermato che la Comunità delle Suore di S. Teresa dell'Apostolato Cattolico apparteneva fin dall'inizio all'Unione dell'Apostolato Cattolico. Nel 1988 la Comunità ha ricevuto l'approvazione ecclesiastica da parte del Vescovo di Augsburg, Josef Stimpfle, come comunità di vita apostolica con sede a Mering.

Nel 1998 la Comunità delle Suore di S. Teresa ha celebrato 70 anni di fondazione. È stata l'occasione per rendere grazie a Dio per i doni ricevuti. Le 24 Suore che formano attualmente la Comunità delle Suore di S. Teresa guardano con speranza al futuro. Esse trovano nuovi impulsi per la loro vita nello sviluppo dell'Unione dell'Apostolato Cattolico alla quale appartengono come comunità membro. Intorno alle Suore di S. Teresa si è costituita anche la Comunità "Gloria Dei" che vive gli ideali apostolici di san Vincenzo Pallotti.

□